

DIES MORTIS ÆTERNÆ VITÆ
NATALIS EST.

Der letzte Tag vom Welt-Betümmel
Ist der Geburts-Tag zu dem Himmel.

Wolte

ben frühzeitig-Christseligen Ableben

Des Wohlgebohrnen Herrn /

Hn. Ludewig Heinrich

von Kalitsch /

**Verb. Herrn auf Dobritz / Nutha
und Sagendorff /**

**Er. Hoch-Kürstl. Durchl. zu Anhalt-Zerbst /
Hochbestallten Hof- und Land-Cammer-Raths /**

Als gewesenen Hochgeliebt Fürsten- so wohl auch Landes- und Stadt-
ja nimmer gnug zu bedauernden Jedermanns-Freundes;

Der

**Hochbetrübt- und Leidtragend- Hoch-
Adelichen Familie**

Zu einig Herz-tröstlicher Aufrichtung

Aus Christlichuldigster Condolenz in folgenden Zeilen
entwerffen /

Ein Raths-Glied

JOHANN CHRISTIAN BOLFRAS, JC.

Zerbst / gedruckt bey Samuel Tieszen / Hof-Buchdrucker.

INTIV INVOC. Introitus Sperabilis.

Omnia ad voluntatem DEI!

Alles nur/ was und wie **GOTT** will/
Ein Christ annehm' in Hoffnung still!

Wenn Hochverdiente Männer sterben/
Die Land und Leuten nützlich sind/
Wenn ihre Lebens-Zeit geschwind
Und wider Hoffnung will verderben/
Wenn Hoh- und Niedrige den Fall mit Thränen
nezen/

So ist gewiß sehr hoch ihr Untergang zu schätzen;
Diß stimmt/ **Hochseliger**/ mit Dir/
Du warest unsre **Freud** und **Lier**!

Wer hätte deine Lebens-Zahre
Nicht weit und hoch hinaus gesetzt/
Und Dich auch derer werth geschätzt?
So liegst Du auf der Todten-Bahre!
Ist's nicht bey **GOTT** für eine Straff' und Ruth
zu achten/
Wenn man die **Sache** recht bey'm Lichte will be-
trachten?
Ich meyn' es so/ und irre nicht/
Mir's an **Erfahrung** nicht gebricht.

Ach!

Ach! dieser God schlägt ein Geschlechte/
Das glücklich hier auf Erden war/
Sich frey von Noth sah' und Gefahr/
Das man so nennen kont mit Rechte!
Ist aber trifft das Regenspiel mit grossen
Schmerzen!

Indem ein Vater/Sohn und Mann zerreißt
die Herzen/
Diß bringt ja übergrosses Leid/
Beraubt auff einmahl aller Freud!

Wedoch! was Gott ist läßt geschehen/
Das muß auch mit Gelassenheit
Von uns/ als Christen/ jederzeit
Behorsam werden angesehen;
Er bleibet unser lieber Vater/wenn er schläget/
Der ist sein Kind/wers Creuze nur gedultig trä-
get;

Dem/ was er thut/ ist wohlgethan/
Weil er den Kummer lindern kan!

Diß sey der Trost den Hochbetrübten!
Gott steh' Euch bey in dieser Noth!
Da Euer Mann und Vater todt!
Und Helff Euch seinen Hertzgeliebten!

Er

Er lasse nach den Wolcken seine Sonne scheinen/
Das Ach! sich fehr in Lust! in Herzens-Freud
das Weinen;

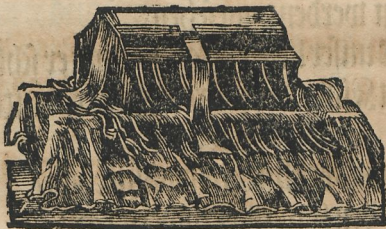
So hat er aus der Jammer-Nacht
Der Freuden Quint-Essenz gebracht.

Exitus Lætabilis.

Unicè CHRISTO Fidendum.

Wohlan! so zagt und weint nicht allzusehr ihr Blöden/
Christus weiß schon zu seiner Stund mit Euch zureden!
Indes in Hoffnung still! im Glauben starck und fest!
Diß bleibt zu aller Zeit in Noth und Tod das Best!
Dargu Ja und Amen!

* Tob. 3. v. 23.



DIES MORTIS ÆTERNÆ VITÆ
NATALIS EST.

Der letzte Tag vom Welt-Getümmel
Ist der Geburts-Tag zu dem Himmel.

Wolte

ben frühzeitig-Christseligen Ableben

Des Wohlgebohrnen Herrn /

Hn. Ludewig Heinrich

von **Kalitsch** /

Erb-Herrn auf Dobriz / Nutha
und Sagendorff /

Er. Hoch-Fürstl. Durchl. zu Anhalt-Zerbst,
Hochbestallten Hof- und Land-Cammer-Raths /

Als gewesenen-Hochgeliebt Fürsten- so wohl auch Landes- und Stadt-
ja nimmer gnug zu bedauernden Jedermanns-Freundes;

Der

Hochbetrübt- und Leidtragend-Hoch
Adelichen Familie

Zu einig-Herz-tröstlicher Aufreichtung
Aus Christlichuldiger Condolenz in folgenden Zeilen
entwerffen /

Ein Raths-Glied

JOHANN CHRISTIAN BOLFRAS, JC.

Zerbst / gedruckt bey Samuel Tieszen / Hof-Buchdrucker.

